

Fachbereich: **SGB**
Fachbereichsleiter:

Drucksache-Nr.: SG-XI/371/2026

Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Errichtung eines Regionalen Versorgungszentrums (RVZ) im Bereich der Samtgemeinde Oderwald.

Beratungsfolge:

| Gremium | am | TOP | Status |
|-------------------------------|------------|------------|------------------|
| Samtgemeindeausschuss | 11.02.2026 | | nicht öffentlich |
| Rat der Samtgemeinde Oderwald | 11.02.2026 | | öffentlich |

Finanzielle Auswirkungen:

| | | |
|------------------------------|------------------|----------------|
| Produktsachkonto: | Ergebnishaushalt | Finanzhaushalt |
| Mittel stehen zur Verfügung: | ja/nein | |
| Gesamtausgaben: | | |
| Jährliche Folgekosten: | | |
| Jährliche Abschreibungen: | | |

Sachverhalt:

Das Amt für Regionale Landesentwicklung Braunschweig (ARL BS) hat mit Schreiben vom 24.02.2025 über einen Förderaufruf des Niedersächsischen Ministeriums für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung informiert, mit dem die Durchführung von Machbarkeitsstudien zur Errichtung von Regionalen Versorgungszentren (RVZ) gefördert wird.

Die Samtgemeinde Oderwald hat mit Schreiben vom 24.04.2025 einen Antrag auf Bewilligung einer Zuwendung zur Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Errichtung eines Regionalen Versorgungszentrums gestellt und mit Bescheid vom 09.05.2025 eine Bewilligung in Höhe von 45.000,00 € erhalten, was 90 % der zuwendungsfähigen Ausgaben entspricht.

In dem RVZ werden neben einem Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ), Angebote der Daseinsvorsorge gebündelt.

Auf der Sitzung des Samtgemeindeausschusses am 25.06.2025 wurde über die Vorgehensweise zur Machbarkeitsstudie informiert und der Beschluss gefasst, dass der Samtgemeindebürgermeister ermächtigt wird, das Ausschreibungsverfahren zur Durchführung der vorgenannten Machbarkeitsstudie über die ZVS des Landkreises Wolfenbüttel zu initiieren und einen geeigneten Anbieter mit der Durchführung zu beauftragen.

Mit der Erstellung der Machbarkeitsstudie wurde das Unternehmen CIMA Beratung + Management GmbH, Hannover, am 29.08.2025 beauftragt.

Wichtig war es bei der Erstellung der Studie, dass durch Expertengespräche, Workshops und Online-Beteiligungen eine niedrigschwellige Mitmachmöglichkeit für Fachexperten und -innen, aber auch die breite Bevölkerung, gegeben wird, um ein umfassendes Bild der Bedarfslage und Stimmung bezüglich eines RVZ in der Samtgemeinde Oderwald zu

erhalten.

Gemeinsam sollte die Grundlage für passgenaue Angebote und bezahlbare Strukturen für alle Generationen geschaffen werden, da die Sicherstellung von funktionsfähigen Versorgungsangeboten- und Infrastrukturen als wichtiges Zukunftsthema angesehen wird.

Der Prozessablauf wurde durch eine Zukunftswerkstatt, welche am 08.10.2026 stattfand, mit Vertretern aus u.a. Arztpraxen, Pflegediensten, der Kontaktstelle Oderwald-Sozial, Landkreis Wolfenbüttel, der Kassenärztlichen Vereinigung und Vertretern aus verschiedenen Institutionen unterstützt, um die Zielgruppen und Bedarfe zu erarbeiten.

Zudem fand eine Bürgerbefragung, Befahrungen und Bestandserhebungen, sowie Recherchen und Datenauswertungen statt.

Aus der Bürgerbefragung geht deutlich hervor, dass der Bedarf für ein RVZ besteht. Der Wunsch wird dahingehend nach einer gesicherten hausärztlichen Versorgung, ergänzt durch zentrale fachliche Leistungen und eine wohnortnahe Apotheke dargelegt. Weiter sollte das RVZ leicht erreichbar sein, zentrale Dienstleistungen bündeln, Wartezeiten reduzieren, soziale Teilhabe ermöglichen und niedrigschwellige Unterstützung in Gesundheit, Pflege und Alltag bieten.

Im weiteren Verlauf wurde anhand einer Mitmachkarte zum Standort den Bürgerinnen und Bürgern die Gelegenheit gegeben zu bewerten, an welchem Standort sie ein RVZ für angebracht und richtig halten.

Im Ergebnis ist dazu festzuhalten, dass die Konzentration im Bereich der Orte Börßum und Heiningen liegt, aber auch in Dorstadt und Achim eine nennenswerte Anzahl an Einträgen erfolgte.

Der Standort Heiningen hat sich nach Auswertung der Analyse als geeignetster Standort erwiesen, da im Umfeld des Dorfgemeinschaftshauses ausreichend Erweiterungspotenzial besteht, die Erreichbarkeit mit dem Auto aus dem gesamten Samtgemeindegebiet am zentralsten ist, eine ÖPNV-Anbindung im Umfeld von 300 m gegeben ist und sich Synergien mit dem bestehenden Dorfgemeinschaftshaus darlegen.

Konzeptionen und Raumbedarfsplanungen, Betriebsmodelle und eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung wurden ebenfalls bei der Analyse und Ausarbeitung betrachtet.

Mit den o.g. durchgeführten Prozessen wurde am 18.11.2025 ein Konzeptionsworkshop durchgeführt, um die Ergebnisse zusammenzutragen und die Grundlage für den Entwurf zu bilden.

Der Bewilligungszeitraum für die Erstellung der Machbarkeitsstudie wurde im Zuwendungszeitraum bis zum 31.12.2025 festgesetzt.

Mit dem 1. Änderungsbescheid vom 20.11.2025 wurde der Bewilligungszeitraum bis zum 27.02.2026 verlängert.

Der vorgelegte Entwurf ist der Bewilligungsbehörde bereits übermittelt worden. Die endgültige Fassung bedarf eines Beschlusses des Samtgemeinderates.

Beschlussvorschlag:

Der Samtgemeinderat wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

- **Der Machbarkeitsstudie für ein Regionales Versorgungszentrum (RVZ) für die Samtgemeinde Oderwald wird in der vorgelegten Form zugestimmt.**
- **Der Samtgemeindebürgermeister wird ermächtigt, für die Konzeptionierung eines Regionalen Versorgungszentrums – das die Errichtung eines kommunalen Medizinischen Versorgungszentrums beinhaltet –, Gespräche mit potenziellen Kooperationspartnern (u.a. Landkreis Wolfenbüttel, Mitgliedsgemeinden, Kassenärztliche Vereinigung) aufzunehmen.**
- **Bezogen auf die ermittelten Standortempfehlungen sind die jeweiligen Flächenverfügbarkeiten und bauplanungs- sowie raumordnungsrechtlichen Belange zu prüfen.**
- **Auf der Grundlage des Zeit- und Meilensteinplans der vorliegenden Machbarkeitsstudie wird die Projektgruppe „RVZ Oderwald“ gegründet.**

gez. M. Lohmann

Anlagen:

cima-Bericht_Machbarkeitsstudie_RVZ_SG_Oderwald_27.01.2026